

Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/1823/2008**
 Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
 Datum: 05.08.2008

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung
 Aktenzeichen/Telefon: - Be -/1023
 Verfasser/-in: Inge Bietz, SPD-Fraktion

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Zur Kenntnisnahme
Ausschuss für Planen, Bauen, Umwelt und Verkehr	12.08.2008	Beratung
Ausschuss für Soziales, Familie, Jugend und Sport	13.08.2008	Beratung
Stadtverordnetenversammlung	28.08.2008	Entscheidung

Betreff:

**Schaffung eines behindertengerechten Zugangs zum Stadttheater Gießen
 - Antrag der SPD-Fraktion vom 01.08.2008 -**

Antrag:

Der Magistrat der Stadt Gießen wird aufgefordert, einen Gießener Architekten zu beauftragen, einen technisch durchführbaren und den Denkmalschutz berücksichtigenden Vorschlag zur Schaffung eines behindertengerechten Zugangs zum Stadttheater Gießen (Foyer Parterre, Zuschauerraum Parterre, Foyer im 1. Stock) zu erarbeiten. Dem Architekten sind die Pläne des Theaters, die für die Entwicklung eines Vorschlags notwendig sind, zur Verfügung zu stellen.

Begründung:

Nicht nur die SPD-Fraktion, sondern auch Behindertenverbände und der Seniorenbeirat der Universitätsstadt Gießen kritisieren seit langem, dass ein solch wichtiges Gebäude der Stadt immer noch nicht barrierefrei umgestaltet ist.

Ein behindertengerechter Zugang ist nicht nur eine Angelegenheit der Rollstuhlfahrer, sondern auch ein Anliegen aller älteren Menschen, deren Zahl auch in Gießen in den nächsten Jahren wachsen wird.

Auch der Seniorenbeirat schlägt vor, einen konkreten Arbeitsauftrag an ein Architektenbüro zu erteilen, der Machbarkeit und Kosten beinhaltet.

Bisher wurden vom Hochbauamt u. a. diverse Prüfungen durchgeführt. Als Ergebnis wurde festgehalten, dass aus Gründen der vorhandenen Theatertechnik oder des

Denkmalschutzes eine kostengünstige Möglichkeit auszuschließen sei. Von einem bekannten Gießener Architekten wurde jedoch darauf hingewiesen, dass unter Beachtung des Denkmalschutzes auch eine Aufzugsanlage außerhalb des Theaters möglich sei. Ein Gießener Bürger hat bereits zugesagt, ein Drittel des Architektenhonorars zu übernehmen

Inge Bietz